

# smart



Das Magazin von St. Moritz Energie 4/2019



## Kultur gut

Christoph Schlatter bietet in seinen Hotels Laudinella und Reine Victoria ein kulturelles Angebot, das im Engadin seinesgleichen sucht.



**Franco Milani**, Leiter Beschaffung,  
Vertrieb und Marketing, St. Moritz Energie

## Liebe Leserin, lieber Leser

Wir von St. Moritz Energie streben stets danach, unseren Kunden das Leben leichter zu machen. Indem es zum Beispiel für alle Versorgungsleistungen nur eine Rechnung gibt oder nur einen Ansprechpartner bei eventuellen Problemen. Egal ob Strom, Wärmeverbund, Glasfaser-Internet, Photovoltaikanlage oder E-Mobilität – St. Moritz Energie positioniert sich als Multi Utility Provider im Oberengadin. Ein gutes Beispiel für einen Kunden, der von uns alles aus einer Hand bezieht, finden Sie im Interview mit Christoph Schlatter, CEO der Hotels Laudinella und Reine Victoria, auf Seite 4.

Antworten auf grosse Fragen finden Sie ab Seite 8: Wie soll sich das politische System verändern? Weshalb engagiert sich die Jugend für das Klima? Und wie soll man künftig Demenz Jahre vor den ersten Symptomen erkennen? Jugendliche und junge Erwachsene erklären ihr Engagement.

Und natürlich wird's auch weihnachtlich: Lesen Sie auf Seite 14, wie Sie die Geschenke ressourcenschonend oder papierlos verpacken. Und lernen Sie die Alleskönner-Verpackung kennen.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Winterzeit!  
Franco Milani

### Impressum

5. Jahrgang, Heft 4, Dezember 2019, erscheint vierteljährlich  
**Herausgeber:** St. Moritz Energie  
**Konzept, Redaktion und Gestaltung:** Redact Kommunikation AG,  
 8152 Glattbrugg; redaktion@redact.ch  
**Druck und Distribution:**  
 Swissprinters AG, 4800 Zofingen

gedruckt in der  
schweiz



### NACHGEFRAGT

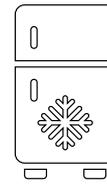
## Wann machen die Elektroboote mobil?



Antwort von: **Beat Plüss**, Präsident des Schweizerischen Bootsbauerverbands.

Es sind bereits einige tausend Boote und Schiffe mit Elektromotoren auf unseren Gewässern unterwegs. Elektromotoren sind besonders als Flauntenschieber beliebt, als Hilfsmotoren für Segelschiffe, um beispielsweise in den oder aus dem Hafen zu fahren. Die Situation ist allerdings vergleichbar mit jener bei den Elektroautos: Die Kapazität der Batterien ist beschränkt, und die Preise sind noch zu hoch. Eine weitere Herausforderung ist die Ladeinfrastruktur. Auf Schweizer Gewässern verkehren etwa 90 000 private Motor- oder Segelboote. Damit sich Elektroantriebe überhaupt durchsetzen könnten, müssten die Hafenanlagen ordentlich aufrüsten, was derzeit noch kaum passiert.





DIE ZAHL

7°

Celsius beträgt die empfohlene Durchschnittstemperatur in einem Kühlschrank. Da kalte Luft bekanntlich sinkt, besitzt er allerdings verschiedene Klimazonen. Wie Sie Ihren Kühlschrank am besten füllen und was keinesfalls hineingehört, erfahren Sie hier:

[smart-wissen.ch/kuehltipps](https://smart-wissen.ch/kuehltipps)



## DIE EIRSCHALEN-BATTERIE

Aus Schalen von Hühnereiern haben Forscher des Helmholtz-Instituts Ulm Komponenten für eine Batterie entwickelt. Das in der Eischale enthaltene poröse Kalziumkarbonat ist leitfähig und eignet sich zur Energiespeicherung. Somit könnte es ein sehr begehrter Rohstoff werden, wenn sich der spezielle Lithium-Ionen-Kondensator durchsetzt, den die Wissenschaftler entwickelt haben. Sie können also schon mal mit dem Sammeln Ihres Frühstücksei-Abfalls beginnen!

## Rohrkost

«Bitte sehr, hier kommt Ihr Drink! Und das Röhrli können Sie danach gleich essen.» Wenn Sie ein Kellner so anspricht, haben Sie wahrscheinlich einen Trinkhalm aus Apfelfasern und Getreide im Glas. Jedes Jahr landen Milliarden von konventionellen Röhrchen im Müll. Seitdem jedoch ein Verbot vieler Produkte aus Plastik droht, muss auch die Gastronomie Lösungen finden. Eine davon ist der Superhalm. Gegenüber seiner ersten Version von 2017 verspricht der Hersteller Wisefood nun 60 Minuten Stabilität im Glas. Das dürfte selbst für nicht sehr durstige Kehlen reichen. 50 Stück kosten rund 13 Franken. [chnoepfli.net](https://chnoepfli.net)



# «Kultur ist unsere Identität»

Die beiden Hotels Laudinella und Reine Victoria gelten zusammen als wichtigstes kulturelles Zentrum in St. Moritz. Was treibt den 36-jährigen CEO Christoph Schlatter an?

INTERVIEW ANDREAS TURNER FOTO ANDREA BADRUTT

## Herr Schlatter, was ist das herausragende Merkmal des St. Moritzer Hotel-Duos Laudinella und Reine Victoria?

Laudinella ist das Mutterschiff, der grösste ganzjährig geöffnete Mittelklassebetrieb des Engadins. Zusammen mit dem 4-Sterne-Haus Reine Victoria bieten wir 350 Zimmer, sechs Restaurants, drei Spas – eine Riesenkiste. Doch eigentlich ist es der Kulturbetrieb, auf den sich alles konzentriert.

## Die Liebe zur Kultur geht also durch den Magen?

Der Hotel- und Gastronomiebetrieb finanziert unsere kulturellen Aktivitäten. Diese aber bilden unsere Identität. Das muss nicht nur jeder verstehen, der bei uns arbeitet. Das spornt uns auch zu immer neuen Experimenten an. Mit meiner Vizedirektorin Vera Kaiser überlege ich sehr oft: Was können wir noch machen? Dabei kommen durchaus auch verrückte Sachen auf den Tisch.

## Zum Beispiel?

Wie wär's mit einem symphonischen Blechbläser-Projekt, einem Literaturzyklus rätoromanischer Autoren, einem Blockflötenensemble-Kurs oder einem Comiczeichner-Festival, wo Werkzeuge wie Füllfederhalter, Aquarellfarben oder iPads zum Einsatz kommen? Wir verbinden grosse Namen gerne mit unbekanntem, aber vielversprechenden Talenten. So entsteht eine grosse Bandbreite, die aber nicht einfach konstruiert, sondern organisch gewachsen ist.

## Mit Ihrem Food-Universum aus sechs Restaurants setzen Sie auf anspruchsvolle Kochkunst, die bereits mehr einbringt als der reine Hotelleriebetrieb.

Hier gehen wir bei der Qualität keinerlei Kompromisse ein. Lassen Sie mich hierzu ein kleines Beispiel nennen aus unserem Flaggschiff «Pizzeria Caruso»: Man könnte ja sagen: Pizza ist ein Massenprodukt, das täglich millionenfach

hergestellt wird. Wir aber verwenden zum Anheizen unseres Pizzaofens spezielles Holz aus dem Thurgau, das getrocknet zu uns kommt. Unser Holzspezialist schneidet es ganz exakt zu und trocknet es noch einmal, um sicherzugehen, dass die Temperatur im Ofen genau die richtige ist. Auch der Teig ist ein Geheimrezept, das seit je direkt von Pizzaiolo zu Pizzaiolo weitergegeben wird.

## Weshalb diese Überperfektion?

Sie ist Teil unseres Erfolgsrezepts, das uns prägt. Wir machen an erster Stelle alles für die Menschen von hier. Erst wenn der einheimische Gast zufrieden ist, kann es der Hotelgast auch sein. Diese Strategie und Positionierung geht sehr gut auf.

## Tut St. Moritz genug dafür, um als Touristenmagnet zu wirken?

Man muss die Destination als Einheit sehen, wie ein Unternehmen. St. Moritz



«Wir überlegen sehr oft: Was können wir noch machen?»

Christoph Schlatter

ist heute so gut diversifiziert, dass es im Gegensatz zu anderen alpinen Tourismusorten als Ganzjahresdestination gelten kann. Aber natürlich würde ich mir noch mehr Mut zum Risiko wünschen, neue Wege einzuschlagen, und seien diese auch noch so herausfordernd.

#### Was könnten das für Wege sein?

Ich sehe zum Beispiel in der Digitalisierung enorme Möglichkeiten. Zum Beispiel stelle ich mir die Frage, wie sich mit dem Aufkommen von Artificial Intelligence unsere Reisegewohnheiten verändern und wie wir dies zu unserem Vorteil nutzen können.

#### Ist der Skisport noch ein stabiler Umsatzbringer?

Genau das stelle ich in Frage. Skifahren ist nicht mehr so angesagt, wie es mal war. Früher konnte jeder Ski fahren – genau wie schwimmen –, das gehörte

einfach dazu. Diese Zeiten sind vorbei. Und wenn die Infrastruktur unserer Bergbahnen vielleicht nicht mehr die modernste ist, kann man das auch als Vorteil sehen. Man hat dann nicht so viel Geld in diese Richtung verlocht. Entsprechend bleiben Reserven für anderes. Der Tourismus ist im Wandel, da müssen wir vorbereitet sein.

#### Zum Beispiel auf die Ökologisierung des Tourismus?

Unbedingt. Allein für unseren Delivery-Service bekommen wir viel Feedback seitens der Kundschaft in Bezug auf Verpackungsmaterial oder Lieferfahrzeuge und prüfen laufend Verbesserungen in Sachen Nachhaltigkeit.

#### Beim Hotel Laudinella steht ein grösserer Umbau an. Was wird neu?

Neben der Renovation und der Neuschaffung von Zimmern nehmen wir die Haustechnik ins Visier. Wie schon

das Hotel Reine Victoria schliessen wir auch das Haus Laudinella an den Seewärme-Energieverbund an. Wir sind hier sehr dankbar für die Partnerschaft mit St. Moritz Energie.

#### Was zeichnet diese aus?

Sie ist sehr wertvoll für uns. Wir beziehen da den Strom und haben auch das Glasfaserkabel für ultraschnelles Internet von St. Moritz Energie installieren lassen. Falls hier einmal etwas ausfallen würde, wären wir blind. Deshalb sind kurze Wege für uns entscheidend. ←

[laudinella.ch](http://laudinella.ch)  
[reine-victoria.ch](http://reine-victoria.ch)



Wenn's draussen schneit und windet, spielt sich's drinnen am besten. Und bei diesen Brett- und Kartenspielen ist für jeden etwas dabei – für Jung und Alt, für die Zweierkiste oder die ganze Familie.



## Farbige Kacheln

Die Spieler schlüpfen in die Rolle der Bediensteten des Königs und müssen die Wände des Palastes mit Kacheln verzieren. In den einzelnen Spielphasen müssen sie die sogenannten Azulejos strategisch geschickt von der Manufaktur besorgen und anschliessend verlegen. Das Spiel «Azul» gibt es beispielsweise bei [exlibris.ch](http://exlibris.ch) für ca. 45 Franken.

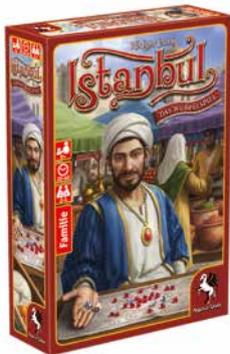


## Junger Wald

Rund um den Wald wandert die Sonne und spendet den Bäumen Licht. Diese werfen aber auch Schatten und gefährden die Gewächse der Spieler. Es gilt also, seine Bäume möglichst geschickt auf der Lichtung zu platzieren. Zu bestellen gibt es «Photosynthese» unter anderem auf [orellfuessli.ch](http://orellfuessli.ch) für ca. 45 Franken.

## Schnelle Hunde

Ähnlich wie Eile mit Weile – man spielt aber in Zweierteams, und statt eines Würfels bestimmen die Karten den Spielverlauf. Für den Sieg muss das Team geschickt zusammenspannen. «Brändi Dog» gibt's im Online-Shop der Stiftung Brändi unter [braendi-shop.ch](http://braendi-shop.ch) für ca. 80 Franken.



## Geschickter Handel

Als Kaufleute im Spiel «Istanbul» müssen die Teilnehmer auf dem Basar möglichst geschickt handeln. Unterstützung erhalten sie dabei von Sonderwürfeln. Mit etwas Glück und der richtigen Strategie wird schliesslich ein Spieler die meisten Rubine einsammeln. Entdeckt auf [weltbild.ch](http://weltbild.ch) für ca. 30 Franken.

## Hinterhältige Karten

Ziel ist, die Karten so schnell wie möglich loszuwerden. Doch das ist gar nicht so einfach, denn die Mitspieler versuchen das zu verhindern: Jemand hat nur noch wenige Karten? Man kann ihm zwei der eigenen Karten schenken. Du hast viele Karten? Ein Mitspieler muss so viele Karten von dir ziehen, bis er mehr Karten hat als du. «Frantic» kann man auf [carta-media.ch](http://carta-media.ch) für ca. 22 Franken bestellen.





# Nicht nur Sturm laufen, auch liefern

Zwei Autoren, der eine älter, die andere jünger, ziehen den Vergleich der Proteste 1968 vs. 2019 – und stellen motivierte Macher von heute vor, die konstruktive Lösungen präsentieren.

TEXT TAMARA TIEFENAUER, ANDREAS TURNER FOTOS ELIANE DÜRST



Andreas Turner (63)

**W**er sein Leben noch vor sich hat, war den Älteren noch nie geheuer. Viel hat sie sich anhören müssen, die Jugend von heute: Völlig angepasst sei sie – und hoffnungslos unpolitisch.

Und plötzlich bilden die Klimaproteste die grösste Jugendbewegung seit Jahrzehnten. Wie war das 1968? Damals randalierte eine Studentenbewegung gegen Vietnamkrieg und Altnazis.

Doch während die Strassenschlachten von damals vorwiegend Zerstörung zur Folge hatten, steht heute ungleich mehr auf dem Spiel: die Rettung der Welt. Da lässt sich mit Pflastersteinen wenig ausrichten. Greta Thunberg

hat einen konstruktiven Wandel mit globaler Strahlkraft angestossen.

Die Klimastreiks mögen eine Revolution der Braven sein. Diese Braven aber gehen aufs Ganze. Und definieren sich als erste Generation, die die Klimakatastrophe treffen wird. Und als letzte, die sie vielleicht noch stoppen kann.



Tamara Tiefenauer (27)

**S**ie galt als verweicht, bequem und unentschlossen – die junge Generation von heute. Doch jetzt steht sie auf, ist laut und

kämpft: ganz ohne Gewalt, aber couragiert im Einsatz für unseren Planeten. Die Jugend rebelliert gegen die zögerliche Klimapolitik, gegen die erschreckende Ignoranz vieler Entscheidungsträger. Die Streikenden sind gut informiert, berufen sich auf fundierte Studien namhafter Institutionen und geben zu Recht keine Ruhe.

Denn die Dringlichkeit ist offensichtlich, zu viel steht auf dem Spiel. Deshalb lassen sich die Jungen nicht aufhalten und bleiben fokussiert – genau wie Greta Thunberg, die ausschloss, US-Präsident Donald Trump zu treffen, weil sie dabei nur ihre Zeit verschwenden würde.

Aber nicht nur die Klimakrise wird von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen angepackt. Wie unsere Porträts zeigen, haben sie in ganz unterschiedlichen Bereichen Grosses vor. Und sie reden nicht nur von grossen Taten, sie liefern. →



## Nicola Forster (34), Politiker

**K**limawandel, Digitalisierung oder Politikverdrossenheit – die Gesellschaft steht vor grossen Herausforderungen. Nicola Forster will dafür innovative Lösungen schaffen. 2008 arbeitete der damals 23-jährige Rechtswissenschaftsstudent an einer Kampagne der Jugendparteien für die Osterweiterung der Personenfreizügigkeit. «Damals habe ich gemerkt, dass ich wirklich etwas verändern kann», sagt er. Kurz darauf gründete er den Thinktank «foraus». Der Verein publiziert wissenschaftlich fundierte Handlungsempfehlungen zu ausserpolitischen Themen, berät Politiker, Ministerien und internationale Organisationen. «Wir schlagen eine Brücke von der Wissenschaft zur Politik und tragen so zu innovativen Lösungen bei.» Der Verein zählt

derzeit rund 1000 freiwillige Mitarbeiter und fünfzehn Festangestellte, hat neben Sitzungen in Zürich und Genf Spin-offs in sieben Staaten. Forster war auch Mitgründer des Vereins Operation Libero sowie der Innovationsplattform Staatslabor.

### Langer Atem ist Voraussetzung

Forster selbst ist zwar Co-Präsident der Grünliberalen Partei im Kanton Zürich, die von ihm mitaufgebauten Organisationen sind aber alle überparteilich. Denn viele Herausforderungen würden sich nicht auf links oder rechts beschränken, sie seien gesamtgesellschaftlich relevant, oft auch über Landesgrenzen hinweg. «So können wir ausserhalb des Parteiensystems zu Lösungen beitragen.» Vieles, was er anpackt, trägt erst Jahre später Früchte.

Forster: «Die Zyklen der Politik sind lang, es gibt keine schnellen Resultate. Davon darf man sich nicht entmutigen lassen.»

### Junge sollen Zukunft mitgestalten

Mit seinem Engagement will Forster einerseits die Politik der Zukunft mitgestalten, andererseits mehr junge Erwachsene für die Politik begeistern. «Es ist wichtig, dass wir jungen Menschen mitbestimmen. Wir müssen ja noch lange mit den Entscheidungen leben.» Dafür müsse die Politik neu gestaltet werden. Forster: «Die Verknüpfung von Online und Offline etwa bietet viel Potenzial, wird derzeit aber kaum genutzt.» Zudem setzt er sich für informellere Zugänge zur Politik ein: «Jede und jeder soll sich mit dem eigenen Wissen und frischen Ideen engagieren können.»

## Leah Heuri (19), Klimaaktivistin



Schon vor Greta Thunberg und den Klimastreiks setzte sich die junge Aktivistin für die Erde ein: «Ich weigerte mich, bei meinen Eltern im Auto mitzufahren, und ernährte mich vegan.» Vor einem Jahr fand dann die grosse Klimademo in Bern statt. Seither ist Leah Heuri aktiver Teil der Klimabewegung.

## Jannis Fischer (31), Physiker



Bis zu zwanzig Jahre vor den ersten Symptomen erkennt der Gehirnschanner von Jannis Fischer bestimmte Biomarker im Gehirn, die auf das Risiko einer künftigen Demenzerkrankung schliessen lassen. Derzeit gibt es einen Prototyp des Geräts, 2022 soll es auf den Markt kommen.

### Lesen Sie die Porträts online



Was motiviert Leah Heuri, und weshalb engagiert sich Jannis Fischer gegen Demenz? Lesen Sie die Porträts online.  
[smart-wissen.ch/junge-ideen](https://smart-wissen.ch/junge-ideen)

## «Starkes Gefühl der Dringlichkeit»

### Simon Schnetzer, was spornt Jugendliche und junge Erwachsene an, die grossen Herausforderungen unserer Zeit anzupacken?

Das Gefühl der unausweichlichen Dringlichkeit. Sehr deutlich wird das bei der Klimajugend: Die Jugendlichen haben erkannt, dass sie persönlich davon betroffen sein werden und dass man jetzt etwas dagegen tun muss.

### Was unterscheidet den Tatendrang von Jungen und von Erwachsenen?

Erwachsene bedenken oft schon, was aus welchen Gründen nicht funktionieren könnte. Das kann interessante Lösungen verunmöglichen. Hinzu kommt, dass Ältere meist mehr Zwängen unterliegen – sie müssen beispielsweise Einkommen generieren. Das kann einschränken. Junge hingegen haben erst mal das Gefühl, dass alles möglich ist.

### Ist dieses Gefühl nicht auch fehlender Erfahrung zuzuordnen?

Teilweise schon. Junge können deshalb sicher von der Erfahrung der Älteren profitieren. Wissen hingegen verliert an Wichtigkeit: Mit wenigen Klicks ist vieles jederzeit abrufbar.

### Worin liegt die grösste Stärke der Jungen?

In ihrer Unbeschwertheit. Sie haben einen frischen Blick auf die Dinge und schrecken auch vor unkonventionellen Lösungen nicht zurück. Dazu kommen ihr intuitiver Zugang zur digitalen Welt und die Selbstverständlichkeit der Vernetzung. Die Klimajugend kommuniziert weltweit über Social-Media-Plattformen, die Streiks finden aber auf der Strasse statt.



Foto: piomars

**Simon Schnetzer (40)**, Jugendforscher aus Kempten (D), ist Koautor der Studie «Junge Schweizer 2018». Nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre arbeitete er unter anderem für die WTO und die Vereinten Nationen.

# Bitte nicht stören!

Im Winter schalten einige Tiere in den Standby-Modus und überbrücken so die kalten und nahrungsarmen Monate. Während dieser Auszeit laufen viele Körperfunktionen auf Sparflamme. Wir geben einen Überblick zu den verschiedenen Überwinterungsstrategien in der Schweizer Tierwelt.

TEXT ANDREA HOFSTETTER INFOGRAFIK M. STÜNZI & D. RÖTTELE, INFOGRAFIK.CH

## ● Igel Die Stachelkugel

Igel verkriechen sich in ein Erdloch oder eine Holzbeige und rollen sich zu einem Ball zusammen. Die Männchen fallen zuerst in den Winterschlaf, dann die Weibchen und zuletzt die Jungtiere. Die Rangordnung hat einen Grund: So kommen sich die Insektenfresser bei der Futtersuche nicht in die Quere.

**Winterschlaf**  
6 Monate  
**Körpertemperatur**  
sinkt von 36 auf 5 °C  
**Gewichtsverlust**  
über 30%

## ○ Honigbiene Die Gesellige

Honigbienen rücken in der Wintertraube eng zusammen und sind dort in ständiger Bewegung. Mittendrin sitzt die Königin. Bis Oktober lagern die Bienen bis zu 10 Kilogramm Honig ein, mit dem sie ihre Energiereserven aufladen. In besonders strengen Kälteperioden sind sie auf die Unterstützung eines Imkers angewiesen.

**Wintertraube**  
4 Monate

**Körpertemperatur**  
sinkt von 35 °C auf Aussen-  
temperatur + ca. 3 °C

**Gewichtsverlust**  
leben von Vorräten

## ❄ Weinbergschnecke Die Abgeschottete

Die Weinbergschnecke vergräbt sich in einer Erdhöhle und verschliesst ihr Häuschen mit einem Kalkdeckel. Eingebettet in diesem Luftpolster können ihr selbst frostige Temperaturen bis minus 40 Grad nichts anhaben.

**Winterstarre**  
5 Monate  
**Körpertemperatur**  
schwankt mit der Aussen-  
temperatur auf bis zu 0 °C  
**Gewichtsverlust**  
bis zu 15%



### Winterschlaf

Herzschlag, Atmung und Kreislauf sind sehr stark gesenkt. Tiere leben von Fettreserven, die sie sich im Sommer angeeignet haben.



### Winterruhe

Körpertemperatur, Kreislauf und Energieverbrauch sind nur wenig reduziert. Tiere wachen ab und zu auf, um zu fressen.



### Winterstarre

Amphibien, Reptilien oder Fische sind völlig bewegungsunfähig. Die kalte Witterung sorgt für einen Abfall von Stoffwechsel und Körperfunktionen.



### Wintertraube

Im Inneren der Traube kann es bis zu 30 Grad warm werden. Honigbienen erzeugen in der Wintertraube Wärme mit dem Zittern ihrer Flugmuskeln.



## ● Grosses Mausohr Das Sensibelchen

Egal ob Felshöhlen, Stollen oder Kellerritzen: Je geschützter das Winterquartier dieser Fledermausart ist, desto besser. Denn häufige Störungen können für das Grosse Mausohr tödlich enden. Für jeden Aufwachprozess benötigt es sehr viel Energie. Im schlimmsten Fall fehlt ihm im Frühjahr die Kraft, um sich zu erwärmen.

**Winterschlaf**  
4 Monate

**Körpertemperatur**  
sinkt von 40 auf 5 °C

**Gewichtsverlust**  
bis zu 30%

## ● Eichhörnchen Das Vorsorgliche

Vor der Winterruhe legen sich Eichhörnchen einen Futterschatz von bis zu 10000 Nüssen und Samen an. Die Nager sind wenige Stunden pro Tag aktiv, um ihre Nahrung auszugraben. Dass sie nicht alle Verstecke wiederfinden, hat einen Vorteil: So tragen sie zur Verbreitung verschiedener Baumarten bei.

**Winterruhe**  
4 Monate

**Körpertemperatur**  
sinkt von 37 °C  
um wenige Grade

**Gewichtsverlust**  
lebt von Vorräten

## ● Braunbär Der dicke Brummer

Bevor sich der Braunbär in eine selbst gegrabene Höhle zurückzieht, fressen er sich mit Nüssen, Beeren und Samen eine dicke Fettschicht an. Bis zu 3 Kilogramm täglich. Seine gesamten Körperfunktionen sind reduziert, aber er kann regelmässig aufwachen.

**Winterruhe**  
5 Monate

**Körpertemperatur**  
sinkt von 37 auf 32 °C

**Gewichtsverlust**  
bis zu 40%



# HÜBSCH VERPACKT

Geschenke kann man ohne grossen Aufwand und mit nur ein paar zusätzlichen Materialien festlich verpacken. Lassen Sie sich von folgenden Ideen inspirieren.

TEXT TAMARA TIEFENAUER

## Ressourcenschonend

Zeitungen aus dem Altpapier kramen und los geht's: Schon ein paar Farbtupfer, bunte Sticker oder Sterne verleihen dem grauen Papier einen festlichen Anstrich.

## Papierlos

Statt teurem Verpackungspapier lieber Stoff verwenden: Wickeln Sie das Geschenk in einen Schal, ein Tischtuch, ein Geschirr- oder Badetuch. Die Verpackung ist dann gleich ein zusätzliches Präsent.

## Verziert

Es müssen nicht immer Mäscheli und Bänder sein: Auch mit Untersetzern aus Papier oder Deko-Klebeband lassen sich Geschenke schmücken.

## Alleskönnerin

Wie verpacke ich einen dreiarmligen Kerzenständer? Einen Ball oder ein unförmiges Stofftier? Kleben Sie aus einem Stück Papier eine hübsche Tüte, in die sich alles stecken lässt.

Eine Falanleitung für eine universal einsetzbare Verpackung finden Sie hier: [smart-wissen.ch/geschenke](http://smart-wissen.ch/geschenke)



# Finden Sie das Lösungswort?

## Einfach mitmachen

Schreiben Sie uns eine E-Mail an [wettbewerb@redact.ch](mailto:wettbewerb@redact.ch) und gewinnen Sie mit etwas Glück einen der untenstehenden Preise. Nennen Sie uns im Betreff bitte direkt das Lösungswort. Im Textfeld teilen Sie uns Ihren Vor- und Nachnamen sowie Ihre Telefonnummer mit. Einsendeschluss ist der 19. Januar 2020.

## Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Rätseln!

**Teilnahmebedingungen:** Über diesen Wettbewerb führen wir keine Korrespondenz. Die Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

werdende Mutter	↘	↘	ind. Teig-tasche	↘	engl.: Biene Aufzug	alt Bundesrat (Adolf)	↘	Lauf-stäbe	Stock	↘	Eulenart schweiz. Humorist
Artus-festung	→			↻ 4				engl.: sie Metall	↘		↻ 2
↖			Besitz Organ Mz.	→				↻ 3			
dt. Phy-siker T		↻ 9		lat.: Tochter dt. Sänger	→	↻ 8				mehrere	
korean. Währung	→					↻ 7	Marder-art Gattung, Art				
ind. Heil- u. Gewürz-pflanze	→					↻ 6	ägypt. Gott extrem			Wahl-zettel-kasten	Paradies-garten
US-Raum-fahrt-behörde	→										
fertig machen		Spuren-element Ferienort im Kt. GL.	→					↻ 10	frz. Artikel Halbton über A		
↖								trocken (Klima)			
↖			Stecker, Creolen	→							↻ 1
Internet-begriff erhöhte Galerie	→					↻ 5	stehende Gewäs-ser				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Das Lösungswort der letzten Ausgabe war «Wasserschloss».



## 1. Preis Entspannung im Hotel Pirmin Zurbriggen

Pure Erholung in natürlicher Umgebung, Genuss und Wohlbefinden in ungezwungener Atmosphäre – das ist die Devise, mit der die Hoteliersfamilie ihre Gäste glücklich macht. Im Preis inbegriffen sind zwei Übernachtungen für zwei Personen im Doppelzimmer; inklusive Frühstücksbuffet, 5-Gang-Abendessen und Zugang zum Spa-Bereich mit Schwimmbad, Whirlpool, Saunalandschaft.

**Gesamtwert des Preises: 720 Franken**

Wellness&Spa Pirmin Zurbriggen, 3905 Saas Almagell, [wellnesshotel-zurbriggen.ch](http://wellnesshotel-zurbriggen.ch), [pirmim.zurbriggen@rhone.ch](mailto:pirmim.zurbriggen@rhone.ch)



## 2. Preis Tomi Pedaleur, der unermüdliche Velofahrer

Der solarbetriebene Velofahrer ist ein Spielzeug, das Sonnenenergie, Mechanik und Holzhandwerk harmonisch verbindet. Ein kleines Stück Technik, das über Alltägliches staunen lässt. Tomi Pedaleur ist schön einfach und einfach schön, selbst wenn die Sonne nicht scheint! Denn im Gegensatz zu anderen Solar-spielzeugen funktioniert dieses auch bei wenig Licht.

**Gesamtwert des Preises: 170 Franken**

Informationen und Online-Shop auf [solartoy.ch](http://solartoy.ch)

## 3. Preis Cocktails schnell und einfach zubereiten

Die Cocktail-Mixer von Mikks beinhalten hochkonzentrierte Aromen, die ausschliesslich aus natürlichen Zutaten gewonnen werden. Deckel abschrauben, zur Spirituose oder zum Mineralwasser hinzufügen – schon steht ein ausgeklügelter Cocktail oder eine erfrischende Limonade bereit. Der Preis beinhaltet zwei Starter-Sets.

**Gesamtwert des Preises: 80 Franken**

Informationen und Online-Shop auf [mikks.ch](http://mikks.ch)



# HIER SORGEN WIR SEIT ÜBER 130 JAHREN FÜR SPANNUNG



## Energie «Top of the Volt»

Als erstes Elektrizitätswerk der Schweiz liefern wir bis heute Energie aus natürlichen Ressourcen – Wasserkraft, Sonne und Wärme aus dem St. Moritzer See. Der Blick in die Zukunft war dabei schon immer wichtiger Bestandteil unserer Tradition. So führt uns der Pioniergeist von gestern heute in unsere Energiezukunft «Made in St. Moritz».

[www.stmoritz-energie.ch](http://www.stmoritz-energie.ch)

